

Houry D. Apartian Quintet – Jazz-Gesang als Kommunikation des Emotionalen

Mit "Anticipation" legt das Houry D. Apartian Quintet ein sehr stimmungsvolles und vielfältiges neues Album vor und zeigt, dass sich eine Sängerin nicht auf ihre klassische Rolle beschränken muss. Von Christof Thurnherr

Schon nach wenigen Takten zeigt sich deutlich, wie wichtig Egalität als leitendes Motiv in der Musik des Houry D. Apartian Quintets ist. Apartians Stimme stellt sich auf eine Linie mit den Instrumenten: Oft singt sie lautmalerisch und wo Text intoniert wird, dienen die Instrumente selten nur der Begleitung, sondern umspielen die Stimme, tragen, halten und kontrastieren sie. "Schon früh merkte ich, dass mir die klassische Rollenverteilung in einer Jazzformation nicht entspricht", gibt Houry D. Apartian einen intimen Einblick in ihre Gefühlswelt als Jazz-Sängerin. "Da waren auf der einen Seite die Instrumente und auf der anderen die Stimme – und ich fühlte mich oft allein. Auch als Sängerin möchte ich dazugehören und ein wirklich gleichgestellter Teil einer Gruppe sein und nicht bloss eine komplementäre Rolle einnehmen."

Wie nahe sich Apartian als Sängerin den Instrumentalisten fühlt, zeigt sich bereits in der Art, wie sie ihre Stimme einsetzt. Immer wieder verlässt sie das Verbale, schweift ohne Text aus und lässt ihren Gesang rein emotional wirken. Das bringt den Hörer auf die zentrale Frage, inwiefern – und ob überhaupt – sich die menschliche Stimme von Instrumenten unterscheidet. "Oft merkt man im Gespräch, dass jemand von einer Sängerin spricht und sie den 'Musikern' gegenüberstellt. Dabei stehen wir doch auf derselben Ebene." Natürlich!, möchte man erwidern. Und doch gibt es halt den grossen Unterschied, dass eine Sängerin eben auch Verbales vermitteln kann. Dabei ist es gerade diese zusätzliche Möglichkeit, die vergessen lässt, dass man mit der Stimme – mittels Melodie, Intonation, Phrasierung – eben gerade auch, und nicht minder wirksam, lyrisch kommunizieren kann, eine Fähigkeit, die gemeinhin den Instrumenten zugeschrieben wird. "Aus dem Alltag sind wir gewohnt, die Stimme vor allem in einem verbal-sprachlichen Kontext wahrzunehmen. Das Nichtsprachliche stellt den Hörer vor neue interpretatorische Herausforderungen. Aber es wäre schade, die Stimme auf dieser Ebene nicht zu hören." Indem die Stimme ihren gewohnten Platz verlässt – auf ihre Nähe zum Verbalen verzichtet und sich in der Mitte der Instrumente platziert – gewinnt sie an emotionalem Gewicht.

Und für eine Sängerin ist es natürlich eine persönliche Herausforderung, sich auf die in viele Richtungen offene Ebene der rein emotionalen Kommunikation zu begeben. Voraussetzung dafür ist eine Komposition mit entsprechend auszuschöpfender Tiefe. Houry D. Apartian kann sich da voll und ganz auf die Arbeit des Pianisten Oliver Friedli – mit dem sie verheiratet ist – verlassen. "Oliver's music speaks to my heart. Erst seine Musik erlaubt es mir, meine Art der Ausdrucksweise frei zu wählen." Sie lehne sich oft als Erstes an die Melodie und versuche dann, Worte dafür zu finden. Erst daraus ergebe sich dann ein bestimmter Mood für ein Stück. Was nicht in Worte zu fassen sei, drückt sich ohne Worte aus.

Oliver Friedli bestätigt (nach dem Interview mit seiner Partnerin): "Auch für mich als Komponist ist es interessant, was Houry aus meinen Stücken macht. Dabei kommt nicht immer das heraus, was ich im Sinn hatte. Da muss ich oft loslassen, was nicht immer leichtfällt. Aber ich mache Fortschritte (lacht)." Bereits aus dieser kollaborativen Art, wie die Musik miteinander erschaffen wird, zeigt sich, wie ernst es Houry D. Apartian ist, wenn sie von der Gleichheit innerhalb des Quintetts spricht. Und sie fügt hinzu: "I wish that each musician's name must be equally credited." Denn das Resultat sei nicht Musik, die sie alleine hätte machen können, sondern "es ist die Musik von Adrian (Pflugshaupt), André (Pousaz), Tobias (Friedli) und natürlich von Oliver (Friedli)."



FOTO: PD/ZYG



HOURY D. APARTIAN QUINTET

Anticipation

Houry D. Apartian (voc, lyrics), Adrian Pflugshaupt (s, fl),
Oliver Friedli (p, comp), André Pousaz (db), Tobias Friedli (dr)
(Unit/Membran)



17.05. Beejazz, Bern
www.hourydora.com

RAPHAEL

WALSERS

GANGART

OUT NOW

QFTF.NET